

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	1-5 (1947-1949)
Heft:	3
Artikel:	Bureau und Arbeitsraum
Autor:	Lora, Wagert de
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-327882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

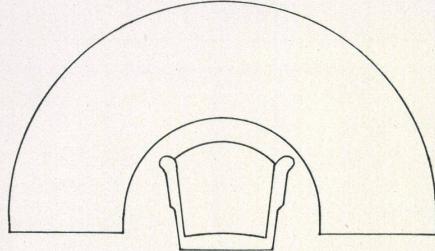
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

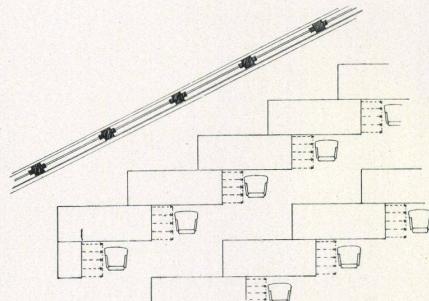
Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Als der geniale Clemenceau sich einen halbrunden Schreibtisch bauen ließ, der ihn von drei Seiten umschloß, hatte er im wesentlichen das moderne Arbeitsprinzip verwirklicht, dem wir heute huldigen. Man sitzt heute in einem gut durchdachten Bureau an seinem Schreibtisch und hat alles in Greifnähe. Man dreht sich bestenfalls auf stoßgefederter Stuhl, um eine Karteikarte zu nehmen, doch man steht selten auf. Die Zeiten des Stehpultes der Buddenbrocks sind längst vorüber, obwohl man über die gesundheitliche Wirkung der sitzenden Arbeit noch verschiedener Meinung ist. Planck hat seine großen wissenschaftlichen Arbeiten bis zum vorigen Jahr an einem kleinen Stehpult geschrieben. Vielleicht sollte man meiner vor einem Jahrzehnt gegebenen Anregung folgen und einen Schreibtisch für stehende und sitzende Arbeit schaffen. Ein Druck auf den Knopf und die Pultplatte hebt oder senkt sich . . .

Doch haben die Spezialfirmen für Büromöbel schon große Leistungen vollbracht und man kann heute bereits mit fertigen Möbeln ideale Arbeitsräume einrichten. Nachdem wir vom Zeitalter des Matriarchats über das Patriarchat offenbar zum «Zeitalter des Sekretariats» hinüberwechseln, bekommt die Form des Bureaus eine besondere Bedeutung. Die Arbeit muß uns *und* unseren Sekretärinnen Freude machen, ja, sie soll ein ständiges Vergnügen sein. Deshalb keine schlecht rutschenden Schubladen mehr! Man sollte sie nur noch auf Rollenlagern bauen oder in absolut synchroner Hänge-



Ein erprobtes Aufbauschema von Schreibtischen: Jeder findet sein linkes Karteifach zeitsparend im Nachbar-Schreibtisch untergebracht. Gute Stellung zum höher liegenden Licht, – bei mehreren Reihen mit guter Querverbindung untereinander am besten Oberlicht verwenden. – Lichteinfall 25 Grad.

Schéma bien compris pour la disposition de secrétaires.

Approved scheme of construction for writing-tables.

lage gleiten lassen. Das Schicksal von Generationen kann von einer verklemmten Schublade abhängen . . .

Ein «kluger» Mann hat einmal ausgerechnet, daß die körperliche Arbeit eines Karteiführers an altemodischen Schränken – mit der Muskeltätigkeit eines Transportarbeiters auf einer Ebene liege. Wir begrüßen deshalb voller Begeisterung die leicht rollenden Karteikästen der Stahlbau-Konstruktionen und die übersichtlichen leicht beweglichen Sichtkartei-Anlagen, mit denen man heute den mannigfachsten Ansprüchen gerecht wird.

Man findet in den heutigen Arbeitsräumen wohl kaum mehr die Möbelschrecken des vergangenen Jahrhunderts. Dabei haben wir bereits um die Zeit von 1800 – nach den vorangegangenen weniger sachlichen Zeiten – Schreibtische und Bücherschränke von klaren, einfachen und eleganten Formen gehabt. Und vollends erst die Engländer haben kurz danach eine Möbelkultur entwickelt, die heute noch mit ihrer bewußten Schlichtheit tonangebend für unseren Möbelbau ist. Männer wie Sheraton und Röntgen waren mit ihren Möbel-Raffinessen tonangebend bis in unsere Tage.

Es gibt einige Grunderkenntnisse, die man beherzigen sollte. Möglichst keine Schublade über dem Knie! Der Bauch ist beim Aufziehen immer im Wege. Möglichst keine Ausziehplatten! Wenn man sie einschiebt, fällt alles Daraufliegende herunter. Kombinationsmöbel mit verschiedenen Zwecken sind in ihrer Wirksamkeit zweifelhaft. Jedes Ding sollte nur einen einzigen Zweck zu erfüllen haben . . . aber den vollkommen! Muß man immer erst etwas hinwegräumen, um andere Dinge an dessen Stelle zu legen, hat man unnütze Zeit und – was noch schlimmer ist – die Übersicht verloren. Die Klapptischplatte aus der Zeit des Biedermeier ist deshalb Unsinn.

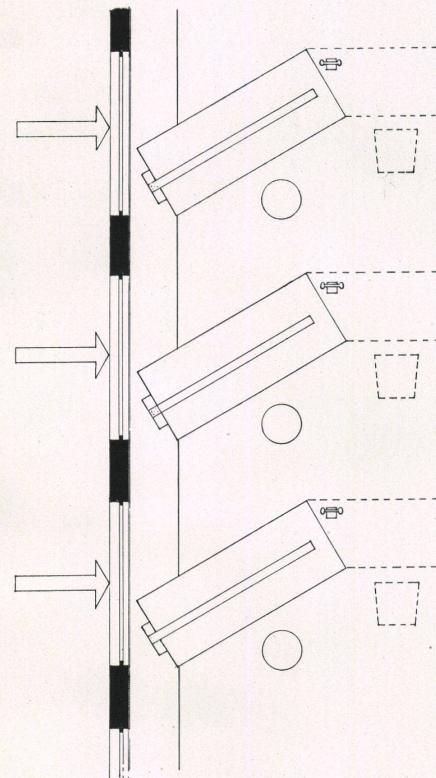
Einfachheit muß nicht zur Nüchternheit führen. Die Angst vor dem Schmuck sollte man überwinden. Trotzdem sind die aufgelegten spitzen Metall-Schmuckteile des Louis XV. eine Gefahr für das neue Kleid. Der Schmuck wird heute in der interessanten Struktur und Kostbarkeit des Materials liegen.

Der Stuhl ist wohl eines der wichtigsten Probleme im Arbeitsraum. Er schont oder raubt unsere Arbeitskraft. Der Armlehnsessel soll mit runder, nicht zu schmaler Rückenlehne und breiter Auflagefläche für die Ellbogen versehen sein. Die Armsstütze sollte auch wiederum nicht zu lang sein, sonst behindert sie die Körper-Drehung, die in einem zeitgemäßen Bureau unerlässlich ist.

Weshalb wohl? Ja, man wird als moderner Arbeitstechniker seine Ablagen am besten zu beiden Seiten des Schreibtisches anbringen, und zwar nicht allzu eng am Stuhl. Damit wird man ein Stra-

tege des Arbeitsplatzes von einfacher und schnellster Wirksamkeit.

Wer auch auf das Licht achtet, auf diesen gefährlichsten Freund der Arbeitskraft, der ist Sieger im Bewältigen der Tücken, die noch unsern Großvater vorzeitig ins Grab gebracht haben. Ist das Licht zu niedrig und nur von vorn einfallend angeordnet, dann blendet es und nimmt uns fünfzig Prozent unserer Sehkraft. Nicht nur die Augen, auch das Gehirn kann überblendet werden. Das Ergebnis ist ein vor sich hin träumender Kommis.



Aufbau-Schema für liegende Zeichenbretter in einem Bauatelier: Lichteinfall - Winkel 60 Grad, bei stehenden Zeichentischen 30 Grad, gute Beziehung von linksseitigem Tischschrank . . . über Zeichenbrett . . . zum Kurzschrifftisch. Gute Ausnutzung der verbindenden Schrägländer für Zeichenmaterial und Telefon. Tischanlage frei im Lichthof stehend.

Schéma de disposition des planches à dessin horizontales dans un atelier d'architecte.

Scheme of construction for drawing boards in a building enterprise.

Das Licht soll auch nicht zu hoch angebracht sein. Am besten umstrahlt es unsere linke Schulter. Doch gibt es Chefs, die das Oberlicht schätzen, weil es die Helligkeit gut und weich verteilt und die Sekretärinnen dabei weniger durchs Fenster in den Frühling hineinträumen können. Oberlicht konzentriert mehr. Es gibt den Menschen ein gutes Aussehen und ist deshalb für den gesellschaftlichen Bureauverkehr von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Doch schweifen wir ab . . . und zweifeln nicht, daß das Anregende unserer guten Bildbeispiele manchen veranlassen dürfte, zu prüfen, ob sein Arbeitsraum nicht noch schöner, praktischer und zielbewußter ausgestattet werden könnte? Was meinen Sie . . . ?

W.

Bürostühle

Chaises et fauteuils de bureau
Office - Chairs





Bigla -Arbeits- und Zeichnungsraum / Cabinet de travail et salle de dessin / Office and designing room

Das Holzstahl-Pult ist seinem Wesen nach ein Stahlpult. Die großen Flächen sind durch Holz ersetzt, aber alle Teile, die besonders beansprucht sind, werden in Stahlkonstruktion hergestellt. Das Äußere ist sachlich und sauber. Der Innenausbau ist unten dargestellt. Die vielen Einrichtungsmöglichkeiten, das große Fassungsvermögen usw. eignen sich gleich gut für Geschäfts- und Privatbüros.

Sichtkartei im Auszugschieber eingebaut



1 Jeder Korpus für sich durch Sicherheitsschloß verschließbar.

Materialeinsatz aus Bakelit, für kleines Büromaterial



2 Terminkontrolle mit Metallreitern signalisiert.

Auszugschieber mit Glasplatte im Format A 4 (21 x 29,7 cm)



3 Bakeliteinsatz für kleines Büromaterial.
4 Hängemappen mit aufgesteckten, verschiebbaren Reitern in Blickrichtung zum Sitzplatz.



5 Portable Schreibmaschine in Schublade versenkbar.
6 Schrägplatteneinsatz für Formulare A 4.

7 Kundenkartei in Karteikästchen untergebracht.
Alle Schubladen auf Kugellager-Vollauszügen laufend.

1

2

3

4

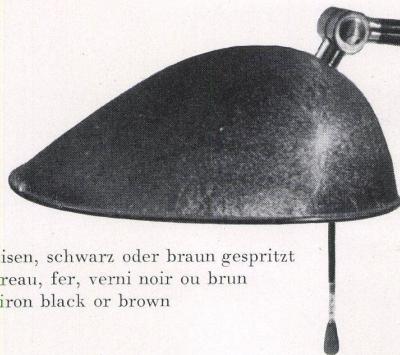
5

6

7

Bigla-Holzstahl-Pult / Bureau Bigla, bois et acier / Combined woodsteel desk «Bigla»

Bürolampen



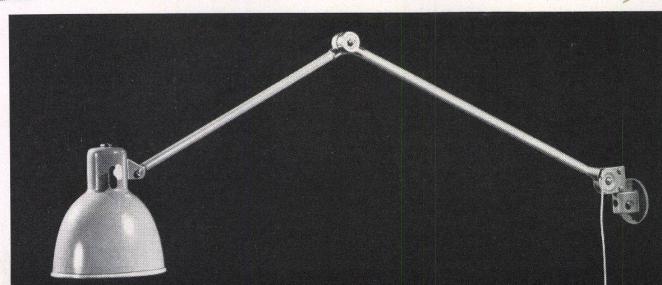
Pultlampe, Eisen, schwarz oder braun gespritzt
Lampe de bureau, fer, verni noir ou brun
Desk-Lamp, iron black or brown



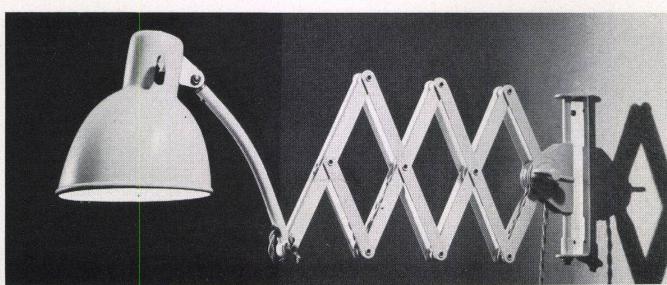
Pultlampe, Eisen, schwarz und Nickel poliert
Lampe de bureau, fer, noir et laiton nickelé poli
Desk-Lamp, foot and reflector iron black, brown or cream-coloured



Pultlampe, Eisen, crème oder braun lackiert
Lampe de bureau, fer, verni crème ou brun
Desk-Lamp, iron brown or cream-coloured



Gelenkarm, Eisen, crème oder grau Email lackiert
Bras articulé, fer, verni crème ou gris
Wallbracket with articulations, iron cream-coloured or grey



Scherenwandarm, Eisen, crème oder grau Email lackiert
Lampe à ciseaux, fer, verni crème ou gris
Wallbracket extensible, iron cream-coloured or grey



Die hier abgebildeten Lampen sind
Fabrikate der Firma B.A.G. Turgi



Erga-Registraturschrank / Classeur métallique / Filing cabinet

Die Konstruktion dieses Schubladen-Schranks zeigt, daß die Vorderfront aus einem einzigen Stück Stahlblech hergestellt und weder genietet noch geschweißt ist. Die Schubladen laufen auf 6 Kugellagern und 4 Stahlrollen pro Auszug. Sie sind für die verschiedensten Verwendungsmöglichkeiten eingerichtet, z.B. für Hängeregistrierungen, Schwenkplatten, gerade oder schräg gestellte Steckplatten, Kartenkästen usw. Die Umstellung einer Schublade auf einen andern Verwendungszweck ist ohne weiteres möglich. Der Schrank ist mit einem Sicherheitsschloß versehen.

Vorbildlicher Arbeitsraum mit Erga-Stahlmöbeln / Installation parfaite d'un cabinet de travail / Well-equipped office room





Eine rationelle und wohldurchdachte Arbeitsplatzgestaltung auf beschränktem Raum / Aménagement rationnel d'un cabinet de travail / practical arrangement of the working place.

Kardex-Sichtkarteien / Fichiers visibles / Visible record

Die Sichtkartei ermöglicht durch die volle Sichtbarkeit der Bezeichnungen eine hervorragende Übersicht, die in Verbindung mit dem Schiebesignal dem Chef ein Maximum an Kontrolle und Auswertungsmöglichkeit für richtige und rechtzeitige Disposition für Verkauf, Lager, Einkauf, Personal usw. gibt. – Neben diesem Vorteil ist auch noch derjenige der Arbeitsvereinfachung hervorzuheben.

Kardex-Floor

- A. Durch leichten Fingerdruck springt die Schublade heraus.
- B. Angenehme Arbeitshöhe. Jede Schublade liegt flach, wie auf einem Pult.
- C. Materialschale für Signale, Bleistifte, Gummi usw.
- D. Der Apparat ist auf leise und leicht laufenden Rollen montiert.

Sched-u-graph Planungs- und Termintafeln / Tableau de planning / Chard board

Sched-u-graph ermöglicht eine straffere Organisation des Betriebes, sowie bessere Ausnutzung des Maschinenparkes und eine zuverlässige Überwachung der Termine.

Anstelle graphischer Aufzeichnungen auf Papier werden Terminkarten verwendet, die in den Sichtrand der meterbreiten Sched-u-graph-Taschen eingesteckt werden.

1. Links wird je nach Verwendungszweck die *Auftragskarte*
- 1a. die *Arbeitskarte* oder
- 1b. die *Maschinenkarte* eingesteckt.
2. Der farbige Streifen der Terminkarte zeigt an, wann, wie lange und welche Arbeit auszuführen ist; – umgekehrt ergeben die weißen Zwischenräume die noch verfügbare Zeit.
3. Der Arbeitsfortschritt wird mit Hilfe von Signalen und dem *Kalenderzeiger* überwacht.
4. Als Arbeitsmittel dienen *Terminkarten*, die auf die richtige Zeilänge geschnitten werden und in jeder gewünschten Stelle der Tafel leicht eingesteckt und verschoben werden können.

